



Praxis Dr. Hasenbein

## § 299a StGB ante portas

MedTech Compliance – aktuelle Herausforderungen  
10. Augsburger Forum für Medizinprodukterecht



**C L I F F O R D**  
**C H A N C E**

RA Marc Oeben, LL.M.

# Agenda

- I. Hintergrund, Entwicklungen und derzeitiger Stand der Korruptionsstrafbarkeit im Gesundheitswesen
- II. Die Voraussetzungen des § 299a Abs. 1 StGB-E im Überblick
- III. Auswirkungen auf die Praxis



# I. Hintergrund, Entwicklung und derzeitiger Stand der Korruptionsstrafbarkeit im Gesundheitswesen

# I. Hintergrund, Entwicklung und derzeitiger Stand der Korruptionsstrafbarkeit im Gesundheitswesen

● **BGH-Beschluss**  
2012 – GSSt  
2/11

Vertragsarzt ≠  
Amtsträger /  
Beauftragter

● **Gesetzes-  
initiativen**  
der 17.  
Legislatur-  
periode:  
- § 307c, § 70  
Abs. 3 SGB V  
- § 299a StGB  
→ **Keine  
Einigung**

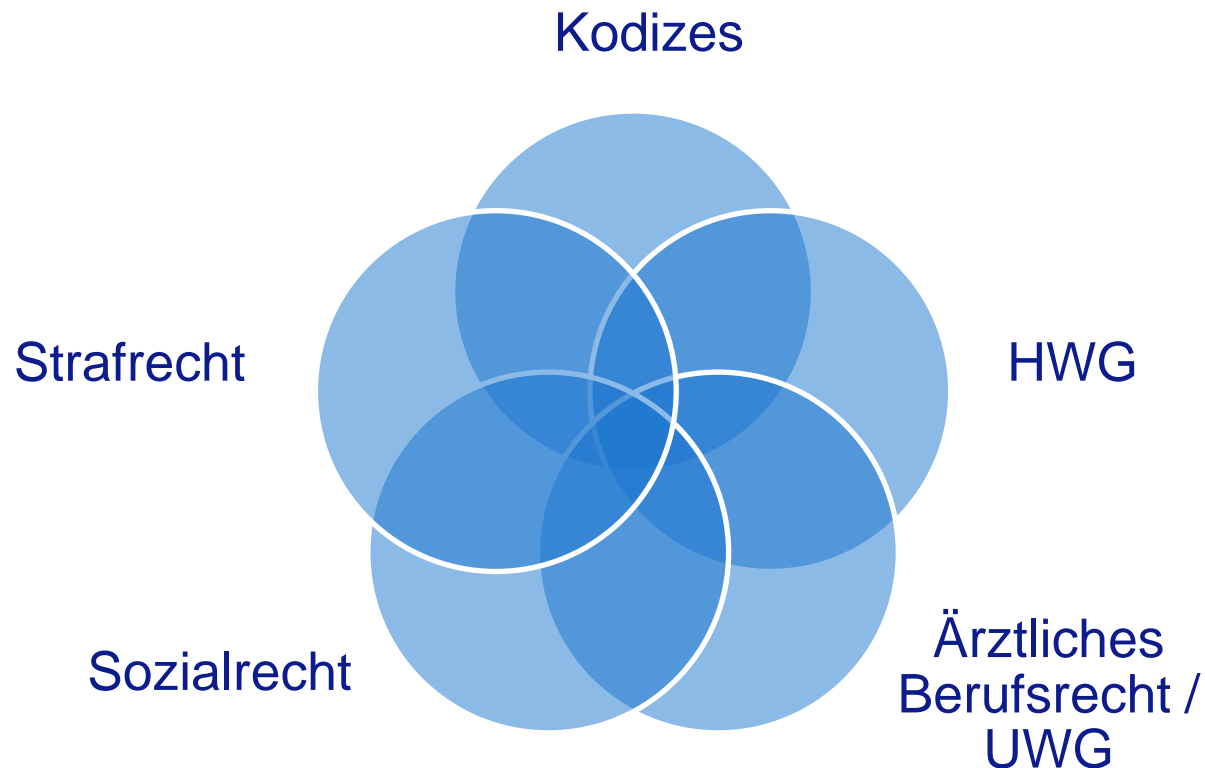
● **Koalitions-  
vertrag:**  
*"Wir werden  
einen neuen  
Straftatbestand  
der  
Bestechlichkeit  
und Bestechung  
im Gesundheits-  
wesen im  
Strafgesetzbuch  
schaffen.."*

● **Petitions-  
ausschuss**  
(Stand:7/2014):  
Bisher kein  
neuer Entwurf.  
Vermutlich  
Orientierung am  
bisherigen  
§ 299a StGB-E

● **25. Juli 2014:**  
Gesetzes-  
entwurf des  
Bayrischen  
Justizminis-  
teriums zum  
Korruptions-  
strafat-  
bestand  
  
Modifikation  
des **§ 299a  
StGB-E**

# I. Hintergrund, Entwicklung und derzeitiger Stand der Korruptionsstrafbarkeit im Gesundheitswesen

**Wieso ist eine Neureglung überhaupt notwendig?**



# I. Hintergrund, Entwicklung und derzeitiger Stand der Korruptionsstrafbarkeit im Gesundheitswesen

## § 299a StGB-E Bestechlichkeit und Bestechung im Gesundheitswesen

### (Alt-)Entwurf des Bundesrates 451/13

(1) Wer als Angehöriger eines Heilberufs, der für die Berufsausübung oder die Führung der Berufsbezeichnung eine staatlich geregelte Ausbildung erfordert, im Zusammenhang mit der Ausübung dieses Berufs einen Vorteil für sich oder einen Dritten als Gegenleistung dafür fordert, sich versprechen lässt oder annimmt, dass er bei dem Bezug, der Verordnung oder der Abgabe von Arznei-, Heil- oder Hilfsmitteln oder Medizinprodukten oder bei der Zuweisung von Patienten oder Untersuchungsmaterial

1. einen anderen im inländischen oder ausländischen Wettbewerb bevorzuge oder
2. sich in sonstiger unlauterer Weise beeinflussen lasse,

---

### Jüngster Entwurf des Bayerischen Justizministeriums (25.7.2014):

(1) Wer als Angehöriger eines Heilberufs, für den im Inland eine berufsständische Kammer eingerichtet ist, im Zusammenhang mit der Ausübung dieses Berufs einen Vorteil für sich oder einen Dritten als Gegenleistung dafür fordert, sich versprechen lässt oder annimmt, dass er bei dem Bezug, der Verordnung, der Empfehlung, der Verabreichung oder der Abgabe von Arznei-, Heil- oder Hilfsmitteln oder Medizinprodukten oder bei der Zuführung von Patienten oder Untersuchungsmaterial

1. einen anderen im inländischen oder ausländischen Wettbewerb in unlauterer Weise bevorzuge oder
2. in sonstiger Weise seine Berufsausübungspflichten verletze,

---

wird mit Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren oder mit Geldstrafe bestraft.

In (2) Spiegelbildliche Erfassung der Vorteilsgewährung als Pönalisierung des Zuwendungsverhaltens der Geberseite (z.B. Pharma-, Medizinprodukteunternehmen, Sanitätshäuser).

## II. Die Voraussetzungen des § 299a Abs. 1 StGB-E im Überblick

## II. Die Voraussetzungen des § 299a Abs. 1 StGB-E im Überblick

### 1. Tauglicher Täter

- Im (Alt-)Entwurf:
- **Akademische Berufe**, z.B. Ärzte = Vertragsärzte sowie Privatärzte
- Alle weiteren Angehörigen von **Gesundheitsfachberufen** mit gesetzlich geregelter Ausbildung z.B. Krankenpfleger
- Im neuen Entwurf:
- Beschränkung auf **akademische Heilberufe** mit inländischen Kammern, d.h.:
- Ärzte, Zahnärzte, Tierärzte, Apotheker
- Psychologische Psychotherapeuten, Kinder-/Jugendpsychotherapeuten
- → **Grund:** Angehörige dieser akademischen Heilberufe haben eine bes. herausgehobene Stellung, Entscheidungsmacht, zentrale Lenk- und Verteilungsfunktion im Gesundheitsmarkt.

### 2. Vorteilsnahme

- „**Vorteil**“:
- „Grundsätzlich alles, was die **Lage des Empfängers** irgendwie **verbessert** und auf das er **keinen Anspruch** hat.“
- Gemeint sind sowohl **materielle** als auch **immaterielle** Vorteile.
- → Aufgrund der Anlehnung an §§ 299, 331 ff StGB kann die **bisherige Literatur und Rechtsprechung** herangezogen werden.



## II. Die Voraussetzungen des § 299a Abs. 1 StGB-E im Überblick

### 3. „im Zusammenhang mit der Ausübung“

- **Inhalt:**
- Sachlicher **Konnex** zwischen der Vorteilsvereinbarung und der Art der Ausübung des jeweiligen Heilberufs.
- Rein private Tätigkeiten der Angehörigen von Heilberufen sollen außer Betracht bleiben (wie bei § 299 Abs. 1 StGB).
- → **Rückgriff** auf bisherige Rechtsprechung und Literatur.

### 4. Unrechtsvereinbarung

- Konkretisierung der **Unrechtsvereinbarung** durch die Handlungen:
- **Bezug, Verordnung, Abgabe, Zuweisung“**
- **Im neuen Entwurf zusätzlich:**
- **Empfehlung**
- **Verabreichung**
- **Zuführen statt Zuweisung**
- **Sozialadäquanz**  $\neq$  Unrechtsvereinbarung
- **Zweck:** Inhaltliche Verknüpfung zwischen der Zuwendung und der Handlung des korrumpierten Heilberufsträgers (lt. Begr.).

## II. Die Voraussetzungen des § 299a Abs. 1 StGB-E im Überblick

### 5. Tathandlungsalternativen – (Alt-)Entwurf und Vorschlag Bayern

#### (Alt-)Entwurf:

1. einen anderen im inländischen oder ausländischen Wettbewerb bevorzuge oder
2. sich in sonstiger unlauterer Weise **beeinflussen lasse**,

#### Vorschlag Bayern:

1. einen anderen im inländischen oder ausländischen Wettbewerb **in unlauterer Weise bevorzuge** oder
2. in sonstiger Weise seine **Berufsausübungspflichten verletze**,

#### Abs. 1 Nr. 1 Unlautere Bevorzugung

##### Zweck:

Schutz des lautereren und freien Wettbewerbs

- **Deckungsgleich** mit § 299 Abs. 1 StGB
- **Übertragbarkeit** von Judikatur und Literatur

#### Abs. 1 Nr. 2 In sonstiger Weise **Berufsausübungspflichten verletzen**

##### Zweck:

Schutz der Sachlichkeit und Unabhängigkeit medizinischer Entscheidungen

- **“Fremdkörper“** im Rahmen der Wettbewerbsdelikte
- Strafrechtliche Einbettung heilberufrechtlicher Pflichten

#### Bevorzugen im Wettbewerb / Beeinflussen-Lassen



- **Verringerte Anforderungen** an Unrechtsvereinbarung?
- **Unspezifisches Wohlwollen** als tatbestandsmäßig?
- **Kriminalisierung** bislang **zulässiger** und **anerkannter** Formen der **Kooperationen**?

### III. Auswirkungen auf die Praxis

# III. Auswirkungen auf die Praxis

???

Welche Auswirkungen ergeben sich für **Dienstleistungsverträge**?

Einfluss der **Transparenzinitiativen**?

Wie sieht es mit **Skontoabzügen** aus?

Folgen für **Patienten-Betreuungsprogramme**?

Wie ist die Einladung zu **FoBi** zu bewerten?



Was ist mit **Werbekostenzuschüssen**?

Wie sieht es bei **Sponsoring** mit einem ärztlichen Veranstalter aus?

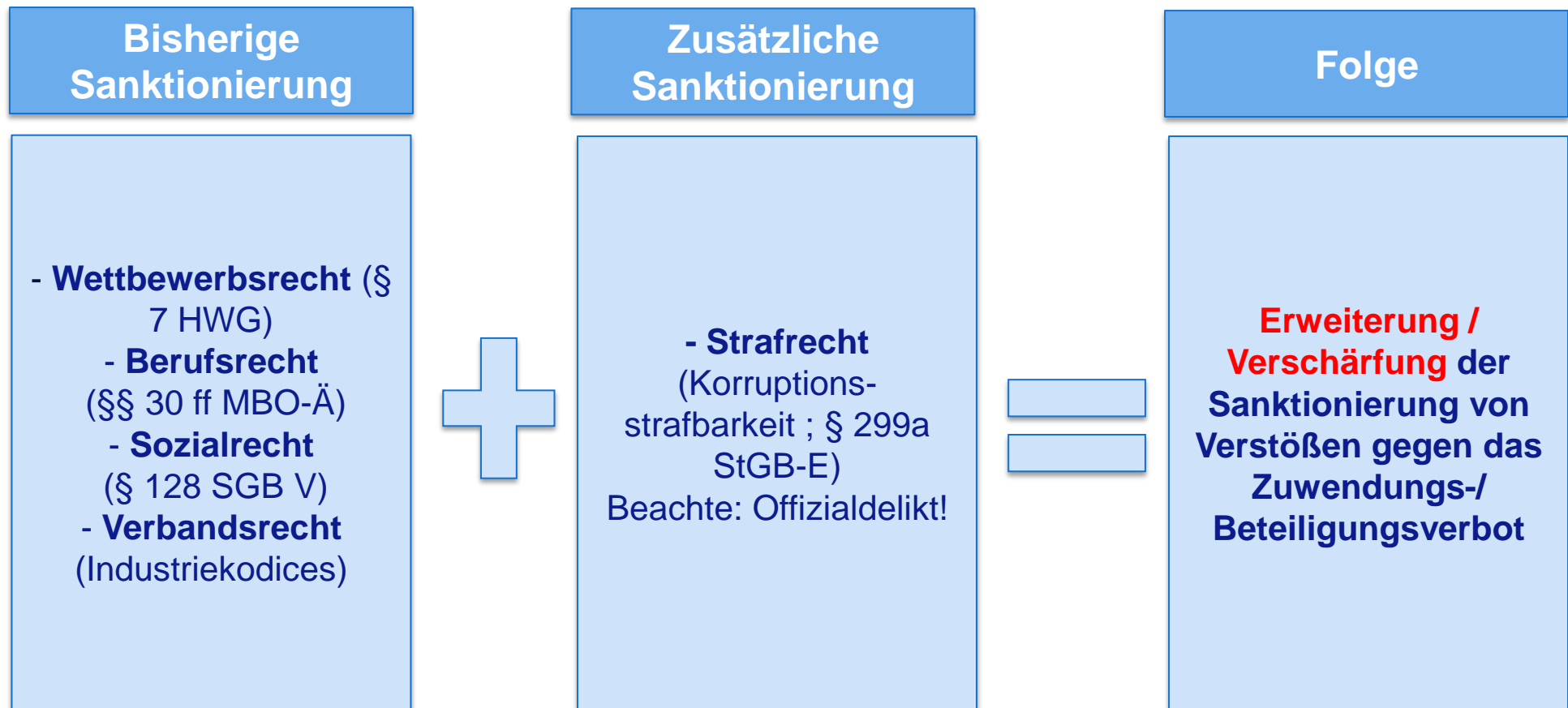
Wie sieht es bei sonstigen **einseitigen Leistungen** aus?

Welche Risiken könnten bei der „**Aut-idem**“-Verschreibung bestehen (Pharma)?

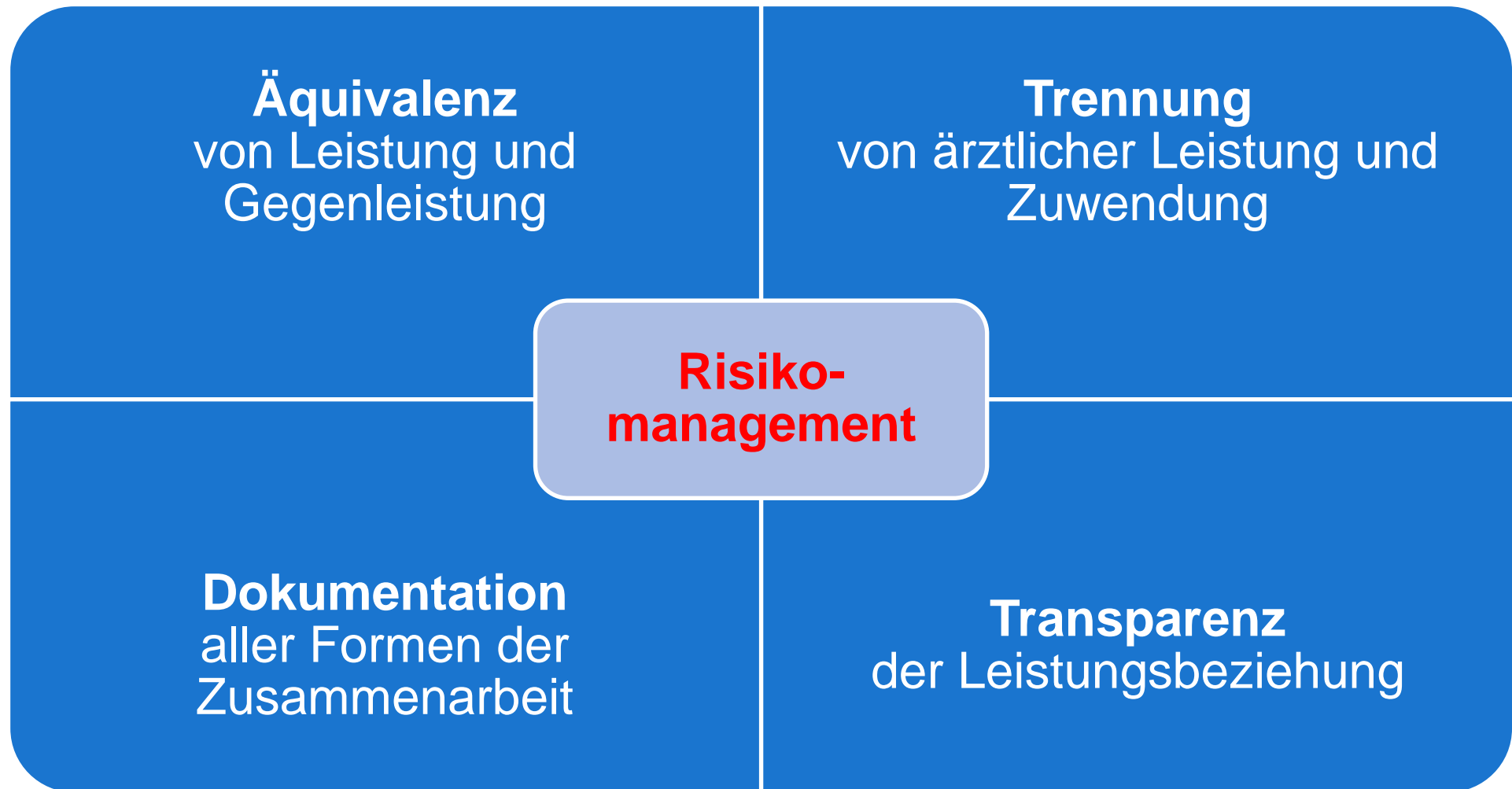
Welche Auswirkungen hat die Regelung auf die **Abgabe von Mustern** (MP / AM)?

### III. Auswirkungen auf die Praxis – Was bleibt und was verändert sich?

#### Rechtsfolgen unzulässiger Zuwendungs- / Beteiligungsbeziehungen zwischen der Industrie und niedergelassenen Ärzten u.a.



### III. Auswirkungen auf die Praxis – Handlungsmaxime zur Risikominimierung



**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

Clifford Chance, Königsallee 59, 40215 Düsseldorf

© Clifford Chance 2014

Clifford Chance Deutschland LLP ist eine Limited Liability Partnership mit Sitz in 10 Upper Bank Street, London E14 5JJ, registriert in England und Wales unter OC393460. Die Gesellschaft ist mit einer Zweigniederlassung im Partnerschaftsregister des Amtsgerichts Frankfurt am Main unter PR 2189 eingetragen.

Die nach § 5 TMG und §§ 2, 3 DL-InfoV vorgeschriebenen Informationen finden Sie unter: [www.cliffordchance.com/deuregulatory](http://www.cliffordchance.com/deuregulatory)